

US-Marineinfanteristen und Soldaten der Special Forces der US Army wurden mit Kipprotor-Flugzeugen vom Typ MV-22 Osprey in den Nordirak verlegt.

LUFTPOST

Friedenspolitische Mitteilungen aus der
US-Militärregion Kaiserslautern/Ramstein
LP 125/14 – 17.08.14

Die USA verlegen Transportflugzeuge vom Typ Osprey in den Nordirak

Von Jon Harper

STARS AND STRIPES, 13.08.14

(<http://www.stripes.com/news/middle-east/us-moves-osprey-troop-transports-to-northern-iraq-1.298051>)

WASHINGTON – Das Pentagon hat mitten in den Spekulationen über den Einsatz von US-Truppen bei der Evakuierung von Flüchtlingen, die von IS-Kämpfern bedroht werden, Transportflugzeuge vom Typ MV-22 Osprey (Fischadler, Infos dazu s. http://de.wikipedia.org/wiki/Bell-Boeing_V-22) in den Nordirak verlegt.

Mit den Ospreys wurden am Dienstag 129 zusätzliche US-Soldaten in die Stadt Erbil (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Arbil>) geflogen, die nach Aussagen, die Pentagon-Sprecher Col. (Oberst) Steve Warren am Mittwoch gegenüber Reportern gemacht hat, erst einmal in diesem Gebiet bleiben sollen.

"Sie werden so lange dort bleiben, bis sie nicht mehr gebraucht werden," erklärte Warren.

Warren sagte nicht, wie viele Ospreys verlegt wurden, vom Pentagon erhielt STARS AND STRIPES aber die Auskunft, es handle sich nur um eine geringe Anzahl.

Das neue US-Truppenkontingent im Nordirak, das aus Marineinfanteristen und Spezialkräften der Army besteht, hat den Auftrag, den Umfang der benötigten humanitären Hilfe festzustellen. Es soll klären, wie den vor dem Islamic State of Iraq and the Levant / ISIL ins Sinjar-Gebirge geflohenen irakischen Zivilisten außer durch den bereits praktizierten Abwurf von Trinkwasser und Lebensmitteln aus der Luft mit zusätzlichen Maßnahmen geholfen werden könnte; das geht aus der Erklärung des Pentagons hervor.



Das Sinjar-Gebirge ist durch das orangefarbene Quadrat markiert (Kartenausschnitt aus <http://www.deine-berge.de/Rechner/Koordinaten/47.-Sinjar.-Iraq>)

"Sie werden eng mit Vertretern des US-Außenministeriums und der USAID (Infos dazu unter http://de.wikipedia.org/wiki/United_States_Agency_for_International_Development) zusammenarbeiten, um die Hilfsmaßnahmen für die Jesiden (s. <http://de.wikipedia.org/wiki/Jesiden>) mit internationalen Partnern und Nichtregierungsorganisationen / NGOs zu koordinieren," teilte das US-Verteidigungsministerium mit.

Durch die jüngste Truppenverstärkung erhöht sich die Gesamtzahl der US-Soldaten im Nordirak auf rund 200.

Am Dienstag erklärte US-Verteidigungsminister Chuck Hagel, "die US-Soldaten würden dort nicht in Bodenkämpfe eingreifen."

Präsident Barack Obama hat vorgeschlagen, die internationale Gemeinschaft solle versuchen, den Jesiden über einen sicheren Korridor die Flucht vor dem ISIL, der sich selbst Islamic State / IS nennt, zu ermöglichen.

Die IS-Kämpfer haben damit gedroht, die Jesiden, die einer islamischen Sekte angehören, zu töten, wenn sie sich nicht zu der vom IS vertretenen Richtung des Islam bekennen. In den letzten Tagen konnten schon viele Jesiden aus dem Sinjar-Gebirge fliehen, weil die IS-Kämpfer durch US-Luftangriffe gestoppt wurden. Tausende Jesiden sind aber immer noch in den Bergen eingeschlossen.

Am Mittwoch hat das *Wall Street Journal* berichtet, die US-Regierung erwäge nach Aussagen anonymer Informanten eine von US-Soldaten abgesicherte Rettungsaktion.

Die Osprey wäre dafür besonders gut geeignet. Das Flugzeug kann wie ein Hubschrauber senkrecht starten und landen, aber so schnell wie ein Flugzeug fliegen. Es ist schon wiederholt beim Einsatz von Spezialkräften im feindlichen Hinterland und bei anderen Rettungsoperationen benutzt worden.

Nach Angaben Warrens verfügt der IS zwar nicht über Flugabwehrraketen, mit denen seine Kämpfer einen in größerer Höhe fliegenden Kampfjet treffen könnten, mit ihren Ein-Mann-Boden-Luft-Raketen könnten sie aber Kipprotorflügler wie die Osprey abschießen.

Warren lehnte es ab, Auskunft darüber zu geben, ob die Obama-Regierung daran denkt, die Ospreys für eine Rettungsaktion zu benutzen.

"Ich bin nicht befugt, darüber sprechen, was wir für die Zukunft planen und was wir im einzelnen vorhaben," antwortete er auf die Frage eines Reporters.

Warren wollte nicht sagen, wo genau die Ospreys stationiert waren, bevor sie in den Nordirak verlegt wurden; er teilte nur mit, dass sie dem U.S. Central Command / CENTCOM (s. http://www.luftpost-kl.de/luftpost-archiv/LP_09/LP27209_071209.pdf) unterstellt seien. Das Pentagon hatte aber schon früher bekannt gegeben, dass sich die "USS Bataan", ein amphibisches Landungsschiff (s. http://de.wikipedia.org/wiki/USSS_Bataan_%28LHD-5%29), das neben Ospreys vom Typ MV-22 auch eine große Zahl Marineinfanteristen an Bord hat, im Persischen Golf befindet.

Zusätzlich zu den Ospreys stehen in der Nähe von Erbil auch noch Hubschrauber zur Verfügung. Warren gab aber keine Auskunft über Typen und Anzahl.

Er teilte nur mit, dass die US-Streitkräfte einen sicheren Flugplatz bei Erbil benutzen, der von kurdischen Kämpfern geschützt werde.

Ob und wann eine Rettungsaktion stattfindet, ist noch unklar. Pentagon-Vertreter erklärten, vorher brauche man noch mehr Informationen.

"Wir werden abwarten, bis wir genauere Angaben über die tatsächliche Situation am Boden haben, bevor wir dem Präsidenten eine Option vorschlagen," äußerte Lt. Gen. (Generalleutnant) William Mayville Jr., der Direktor für Operationen im US-Generalstab, am Montag vor Reportern.

Warren sagte, es gebe keine Zeitvorgaben für die US-Soldaten, die den Auftrag erhalten hätten, die humanitäre Situation vor Ort und mögliche Optionen zu erkunden. Aber natürlich spiele der Zeitfaktor "eine wichtige Rolle".

Inzwischen werden die Hilfsflüge für die Jesiden und die US-Bombenangriffe auf die IS-Kämpfer fortgesetzt.

"Unsere Flugzeuge stehen bereit, um die terroristischen Kräfte anzugreifen, von denen die Familien in den Bergen bedroht werden," sagte Obama am Montag in Martha's Vineyard in Massachusetts, wo er und seine Familie in dieser Woche Urlaub machen.

(Wir haben den Artikel komplett übersetzt und mit Ergänzungen und Links in Klammern versehen. Wie wird sich ein Osprey-Pilot fühlen, der damit rechnen muss, von einer Ein-Mann-Boden-Luft-Rakete vom Typ Stinger getroffen zu werden, die dem ISIS / ISIL / IS von der CIA zur Bekämpfung der syrischen Luftwaffe geliefert wurde? Anschließend drucken wir den Originaltext ab.)

STARS STRIPES.

US moves Osprey troop transports to northern Iraq

By Jon Harper

Published: August 13, 2014

WASHINGTON — The Pentagon has positioned MV-22 Osprey troop transports in northern Iraq amid speculation that American forces could be used to help evacuate people threatened by Islamic militants.

The Ospreys were used Tuesday to move 129 additional U.S. military personnel to the city of Irbil and they remain in the area, Pentagon spokesman Col. Steve Warren told reporters on Wednesday.

"They'll stay there until they're no longer required," Warren said.

Warren did not say how many Ospreys are there, but a defense official told Stars and Stripes that it's "a small number."

The new troop contingent in northern Iraq, which includes Marines and Army Special Forces, has been told to "assess the scope of the humanitarian mission and develop additional humanitarian assistance options beyond the current airdrop effort in support of displaced Iraqi civilians trapped on Sinjar Mountain by the Islamic State of Iraq and the Levant," according to a Defense Department statement.

"They will work closely with representatives from the U.S. Department of State and USAID to coordinate plans with international partners and nongovernment organizations committed to helping the Yazidi people," DOD said.

The latest influx of troops brings the total number of U.S. servicemembers in northern Iraq to around 200.

On Tuesday, Secretary of Defense Chuck Hagel said they're not there to conduct "a combat-boots-on-the-ground operation."

However, President Barack Obama has suggested that the international community should try to set up a safe passage corridor to help the Yazidis escape from ISIL, a militant group which refers to itself as the Islamic State.

The IS has threatened to kill the Yazidis, members of a minority religious sect, if they don't convert to Islam. Some have been able to escape from Mount Sinjar in recent days as U.S. airstrikes have targeted the militants, but thousands more may still be trapped there.

On Wednesday, the Wall Street Journal reported that the administration is considering launching a rescue operation using American military forces, citing unnamed U.S. officials.

The Osprey would be ideal for such a mission. The aircraft can take off and land vertically like a helicopter but fly fast like plane. It has been used extensively to insert special operations forces into hostile areas and also to conduct rescue operations.

According to Warren, the Islamic State does not possess anti-aircraft weapons that could shoot down high-flying jets, but they do have the ability to hit rotary-wing aircraft like the Osprey.

Warren declined to say whether the Obama administration is thinking about green-lighting such an operation.

"I'm not going to talk specifically about what we're planning for the future, or what's under consideration," he said in response to a reporter's question.

Warren would not provide information about where the Ospreys had been stationed before they were sent to northern Iraq, other than to say that they came from the U.S. Central Command area of operations. The Pentagon had earlier announced that the USS Bataan amphibious transport, now in the Persian Gulf, was carrying MV-22s and a large number of Marines.

In addition to the Ospreys, there are helicopters near Irbil as well, according to Warren. Warren did not provide information about the types or numbers of those assets.

Warren said the U.S. is using a secure airfield near Irbil that is being guarded by Kurdish forces.

The timing of a rescue, if it were to occur, is unclear. Defense officials have suggested that more information is needed before such an effort could take place.

"We'll have to wait and see and get a better sense on the ground before we can offer some options to the president," Lt. Gen. William Mayville Jr., director of operations for the Joint Staff, told reporters Monday.

Warren said there is no time line for the special operators to complete their assessments of the humanitarian situation and potential options to deal with it, but "time is of the essence."

In the meantime, U.S. military planes continue to drop relief supplies to the Yazidis and bomb Islamic State forces.

“Our aircraft remain positioned to strike any terrorist forces around the mountain who threaten the safety of these families,” Obama said Monday at Martha’s Vineyard, Mass., where he and his family are vacationing this week.

www.luftpost-kl.de

VISDP: Wolfgang Jung, Assenmacherstr. 28, 67659 Kaiserslautern